

GS 221/1

PROF. DR. GUSTAV SENN

BOTANISCHES INSTITUT
SCHÖNBEINSTRASSE 6

BASEL

TEL. 2 32 05

Basel, 14. Februar 1941.

~~6.3.~~

Herrn C. F a u s t ,

B l a n e s .

Sehr geehrter, lieber Herr Faust.

Schon lange wollte ich Ihnen schreiben, und Ihnen berichten, was in der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft in letzter Zeit beschlossen worden ist. Zunächst kann ich Ihnen berichten, dass der kurze, mit schönen Lichtbildern illustrierte Vortrag, den Herr Dr. Bernard an der Jahresversammlung in Locarno gehalten hat, mit grossem Interesse aufgenommen worden ist. Im Verhandlungsband der S. N.G. über das Jahr 1940 wird ein kurzer Bericht darüber erscheinen sowie ein Auszug aus dem Bericht Herrn Dr. Gutzwillers über die geologischen Verhältnisse des Gartens. Darin wird auch angegeben, wo das Original dieses Berichts deponiert ist, damit alle Interessenten ihn einsehen können.

Mit der definitiven Errichtung der Stiftung resp. deren Realisation muss natürlich zugewartet werden, bis die allgemeinen Verhältnisse sich abgeklärt haben. So lange muss ich auch meinen Besuch in Ihrem schönen Garten hinausschieben. Die Hauptsache ist, dass der Garten auch in Zukunft vor allen Schädigungen bewahrt wird, wie dies glücklicher Weise schon bisher der Fall gewesen ist. Wie ich Ihnen schon früher sagte, interessiert mich ganz besonders der Teil Ihres Grundstücks, der sich noch im ursprünglichen, mehr oder weniger wilden Zustande befindet. Ich hoffe darum sehr, dass, wenn ich Ihren Garten tatsächlich einmal besuchen kann, er nicht ganz in eine künstliche Anlage umgewandelt sein werde! Aber ich glaube,

und hoffe, dass diese Gefahr nicht besteht !

Bisher ist es uns hier noch immer gut gegangen, obwohl wir in mancher Beziehung gehindert sind; auch gesundheitlich kann ich nicht klagen. In der Hoffnung, dass auch Sie sich immer wohl befinden und sich Ihres schönen Gartens ungestört freuen können, verbleibe ich mit den besten Grüßen

Ihr ergebener

Prof. G. Lecomte

N.B. Fast hätte ich die Hauptsache vergessen, nämlich die, dass meine Zentral-Präsidenschaft in der S.N.G. glücklicher Weise mit dem 31. Dezember 1940 turnusgemäss ihr Ende erreicht hat. Ich empfinde die Entlastung von diesem überaus arbeitsreichen Amt sehr angenehm, obwohl es noch nicht völlig liquidiert ist. Aber es kommen wenigstens keine neuen Geschäfte mehr dazu. Mein Nachfolger ist M.le Prof. G. T i e r c y , Observatoire, Genève. Fräulein Zollinger ist zu ihm nach Genf übergesiedelt. Trotz meinem Rücktritt vom Amte werde ich Ihrem Garten selbstverständlich mein Interesse bewahren, und werde immer dafür eintreten, dass er der S.N.G. erhalten bleibe.

Nochmals besten Gruss

G. L.